



schlaU  
schule  
lernen  
ausbildung

NÜRNBERG

## Übergangmanagement Nürnberg

# SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2019/20

## Einige wichtige Neuerungen bei AQ Flü

Eine wichtige Neuerung bei der Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge (AQ Flü) war, dass das fördernde bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die Zielgruppe des Projekts für den neuen Förderzeitraum ab 01.01.2020 erweiterte. Neben jungen Menschen mit Fluchthintergrund dürfen nun unter bestimmten Voraussetzungen auch Menschen mit Migrationshintergrund und Integrationshemmnissen betreut werden. Dieser Umstand ist aus SCHLAUer Sicht sehr erfreulich, standen doch die Akquisiteurinnen in den vergangenen Jahren vor dem Problem, dass in den Berufsintegrationsklassen (BIK) an den Berufsschulen nicht nur Schüler\*innen der bisherigen Zielgruppe unterrichtet wurden, sondern auch viele Neuzugewanderte aus der EU. Bei der Akquise im Rahmen von Klassenvorstellungen gestaltete es sich schwierig, den jungen Menschen zu erklären, dass das attraktive Angebot von SCHLAU nur für bestimmte Schüler\*innen offenstand. Neuzugewanderte aus der EU benötigen oft im gleichen Maße Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und beim Weg in die Ausbildung oder einem anderen passenden Anschluss wie junge Geflüchtete.

Zudem hat AQ Flü im vergangenen Schuljahr zusätzlich zu den jungen Menschen aus den BIK auch Schüler\*innen aus der Wirtschaftsschule und der Robert-Bosch-Mittelschule, die sich auf die mittlere Reife vorbereiteten, sowie Jugendliche aus der Integrations-Vorklasse der Fachoberschule begleitet. Zum Jahreswechsel brachte ferner das sogenannte „Migrationspaket“ viele gesetzliche Neuregelungen, die unter anderem auch neue Vorgaben zum Arbeitsmarktzugang von Asylbewerber\*innen und Geduldeten beinhalten. Zum jetzigen Zeitpunkt können unsere Akquisiteurinnen noch keine validen Aussagen darüber treffen, ob und welche Veränderungen die neue Gesetzeslage bringt.

## Projekt „Weichenstellung“

Interessante Erkenntnisse bringt die Auswertung des Projekts „Weichenstellung“ (<https://www.weichenstellung-nuernberg.fau.de>), mit dem unser Team AQ Flü

kooperiert. „Weichenstellung“ wird von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt und unterstützt neuzugewanderte Auszubildende in den ersten beiden Ausbildungsjahren im Rahmen eines Mentoring-Programms. Da bei SCHLAU die Begleitung der Teilnehmenden im Wesentlichen mit dem erfolgreichen Übergang nach der Schule endet, können durch die Kooperation interessante Aussagen zur Nachsorge und Abbruchprävention getroffen werden.

Herr Florian Kirchhöfer, Projektkoordinator von „Weichenstellung“, unterteilt seine Ergebnisse in drei Bereiche:

**Schule:** Wenig überraschend bestehen die Problemstellungen im Kontext Schule hauptsächlich in den Bereichen Sprache und Lernstrategie. Diese Herausforderungen treten dabei ebenso bei deutschen Lernenden auf, der Unterschied liegt vielmehr in der Intensität.

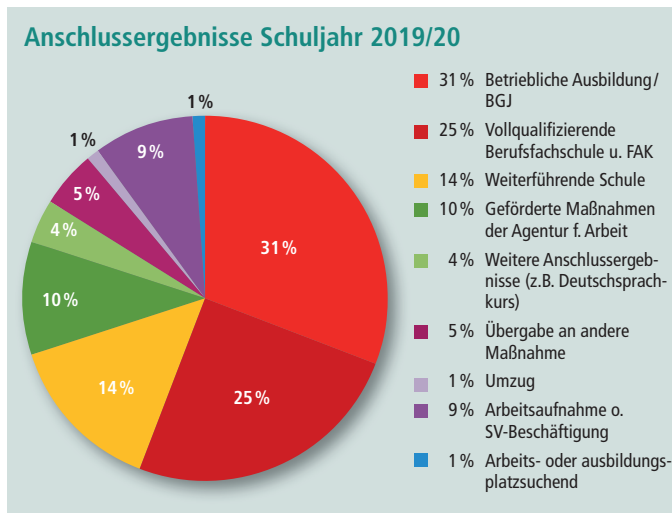
**Betrieb:** Im betrieblichen Setting spielen interkulturelle und sprachliche Themen zwar eine Rolle, werden aber nur vereinzelt von Jugendlichen oder Auszubildenden als problematisch wahrgenommen. Als Unterschied zu anderen Auszubildenden kann vor allem festgestellt werden, dass aufgrund von einem kulturell bedingt anderen Hierarchieverständnis tendenziell häufiger klärende Gespräche vermieden werden. Die mangelnde Kenntnis über entsprechende Unterstützungssysteme sowie ein fehlendes soziales Supportsystem verstärken diesen Aspekt. Das Mentoring von „Weichenstellung“ kann hier wichtige Hilfestellung geben und trägt somit zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen bei.

**Private Situation:** Hier werden die deutlichsten Unterschiede sichtbar, da häufig die familiäre Unterstützung nicht vorhanden ist und zudem die anhaltende Unsicherheit über den Aufenthaltsstatus eine enorme psychische Belastungssituation aufbauen kann. In wenigen Fällen löst ferner die Verpflichtung, für die im Herkunftsland verbliebene Familie sorgen zu müssen, eine enorme Drucksituation aus.

**Fazit:** Die Herausforderungen junger Geflüchteter unterscheiden sich inhaltlich nicht grundlegend von denen deutscher Jugendlicher. Wenn es zu Problemen kommt, ist deren Bewältigung für die Zielgruppe jedoch besonders schwierig.

## Zahlen, Daten, Fakten

Im Schuljahr 2019/2020 nahmen 80 junge Menschen das Angebot wahr. Im Vergleich zum Vorjahr fallen gewisse Verschiebungen bei den branchenbezogenen Einmündungen auf. Während im Schuljahr 2018/2019 der Einzelhandel ganz vorne lag, sind diesmal Ausbildungsangebote der Berufsfachschulen im Gesundheits- und Sozialwesen an der Spitze gelandet (vgl. Tabelle). Die Erklärung mag auch hier – wie bereits im allgemeinen Teil geschildert – darin liegen, dass es in dieser Branche nicht nur hervorragende Job- und Zukunftsperspektiven gibt, sondern dass auch die gesellschaftliche Reputation dieser Berufe im Zuge der Pandemie deutlich gestiegen ist. Ferner zeigt sich ein Anstieg bei den Metall- und Elektroberufen, der wiederum auf die erhöhte Anzahl von teilnehmenden jungen Menschen zurückzuführen ist, die auch die notwendigen schulischen Voraussetzungen für diese Berufe mitbringen.



Das Team AQ Flü konnte die Vorjahresergebnisse nicht nur halten, sondern sogar verbessern. Über die Hälfte der Teilnehmenden mündete in eine duale Ausbildung oder eine vollqualifizierende Berufsfachschule ein, was bei der Zielgruppe als großer Erfolg zu werten ist.

Das im allgemeinen Teil dieses Berichts beschriebene Phänomen der „nicht mehr Erreichbarkeit“ trifft auf diese Zielgruppe nicht zu. Geflüchtete und EU-Neuzugewanderte sind sehr motiviert und nehmen die Unterstützung der SCHLAU-Beratungsfachkräfte durchgängig gerne und dankbar an. Deshalb verzeichnet das Team auch nur einen Teilnehmenden, der ausbildungsplatzsuchend geblieben ist. Alle anderen verließen die Maßnahme mit einem qualifizierenden oder anderweitig passenden Anschluss.

## Erfolgreiche Bewerbungen für eine schulische Berufsausbildung (25%)

| Berufsfachschule  | Anzahl          |
|---|-----------------|
| BfS Pflegefachkraft (generalisierte Ausbildung)         | 6               |
| BfS Sozialpflege  | 4               |
| BfS Pflegefachhilfe (Krankenpflege)                     | 2               |
| BfS Büroberufe  | 2               |
| BfS Pflegefachhilfe (erweiterte Ausbildung)             | 2               |
| BfS Kaufmännische Assistenz – Schwerpunkt Fremdsprachen | 1               |
| BfS Kinderpflege  | 1               |
| BfS Pflegefachhilfe (Altenpflege)                       | 1               |
| BfS Farb- und Raumgestaltung                            | 1               |
| <b>Gesamt</b>   | <b>20 (25%)</b> |

## Dank an die Partner

Bei dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration bedanken wir uns herzlich für die finanzielle Unterstützung des erfolgreichen Projekts. Darüber hinaus gilt unser Dank Herrn Frank Feix, dem zuständigen Mitarbeiter des Ministeriums, für die sehr gute Zusammenarbeit. Der größte Anteil der Teilnehmenden findet den Weg zu SCHLAU aus den Berufsintegrationsklassen.

Beim Amt für Berufliche Schulen und den zugehörigen Schulleitungen, Lehrkräften und Sozialpädagog\*innen der Beruflichen Schulen bedanken wir uns für die hervorragende Kooperation.

Unseren Partnerunternehmen, aber auch allen externen Unternehmen, gilt unser Dank für die Eröffnung von Zukunftsperspektiven für unsere Teilnehmenden und die ebenfalls sehr gute Zusammenarbeit. Eine große Hilfe bei der Identifizierung geeigneter Ausbildungsbetriebe war zudem die ausgezeichnete Kooperation mit den mittelfränkischen Kammern sowie der Agentur für Arbeit Nürnberg.

Auf politischer Ebene gilt unserer besonderer Dank für die Unterstützung Herrn MdL Karl Freller, den Nürnberger Stadtrat\*innen, sowie dem Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung.

Die Ausbildungsakquisiteurinnen Frau Nickl und Frau Scheffler freuen sich auf die weitere Begleitung der Schüler\*innen aus der Zielgruppe und die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen.

Nürnberg, 12. November 2020

Florian Schromm

Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration sowie der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg  
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de